

Traist holt sich den Auftritt bei der Tauchaer Rocknacht

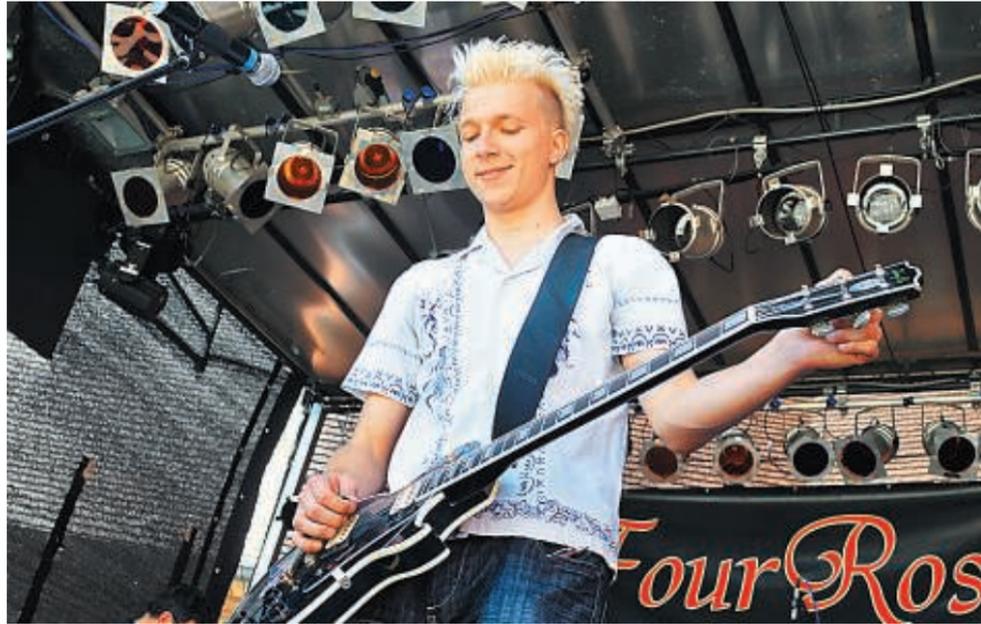
Sechs junge Bands bewerten sich beim ersten Nachwuchs-Wettbewerb selbst

Taucha. Ganz ohne Silberfolie, ohne Blaumann und Bauhelm betraten Marian Voß, Marc Czekalla, Tobias Gaube und Stefan Dathe dieses Mal die Bühne. In Tauchaer Schlosshof verzichteten die Schenkenberger auf ihre verrückten Outfits, hatten aber die Waffeln, das Bier, saure Gurken und vor allem „Zu-Nah-Mee“ im Textgepäck.

Einen Abend nach dem sechsten Aufflammen der Tauchaer Rocknacht bekam der Bandnachwuchs in der brütenden Nachmittagsshitze die Chance, sich im Wettbewerb musikalisch zu messen. Insgesamt sechs Bands hatten sich dafür bei Ingo Paul, dem Organisator des Spektakels, beworben. „Wir wollen, dass die jungen Leute auch mal über eine so schöne Anlage spielen können“, sagte Paul, der am Abend zuvor mit seiner Band Four Roses den Hof rockte. Rocken konnten die Tauchaer Vertreter – mit der Ostfront-Crew und der Revolution-Crew gingen gleich zwei Duos an den Start – im übertragenen Sinn, denn diese sind nicht im Genre der rustikalen und altgedienten Instrumente zu Hause, sondern im

Hip-Hop. „Deutschrap mit ehrlichen Texten“ sagt der 22-jährige Nickmasta von der Ostfront-Crew, dem GZN zur

Seite stand. Seine beiden weiteren Kollegen, Rich und DJ Record On, waren entschuldigt. Während sich der eine in



Marian Voß von der Delitzscher Gruppe Traist zelebriert an der Gitarre eher den Lustigen, als den Ernsten. Dafür gabs die meisten Punkte. Foto: Alexander Bley

„Mexiko die Sonne auf den Pelz schienen ließ“, musste der andere für seine Zwischenprüfung büffeln. „Na klar wollen wir gewinnen, wenn aber jemand besser ist, dann haben wir auch kein Problem damit“, sagte der 22-jährige Tauchaer, dessen Beats von der CD eingespielt wurden.

„Die Beats sollte man nicht unterschätzen, so eine CD macht auch Arbeit“, fügte Nickmasta an. Dagegen waren die 17-jährigen Stone und Jay überhaupt erst einmal froh, dass sie auf die Bühne durften. „Uns geht es darum, Auftritte zu bekommen, damit wir etwas bekannter werden“, waren sich die beiden einig.

Parthe-Deutschrap musste gegen die Rockinterpretationen von den Merseburger Rücksaiten, den Harthaer Mädels von Worthy Fairy, den Rackwitzern von Vorwärts und spaßigen Punkversion von Traist standhalten. Anerkennung mit einem Sonderpreis gab es für das verbleibende Duo der Ostfront-

Ingo Paul: Wir wollen, dass die jungen Leute auch einmal über eine so schöne Anlage spielen können.

Crew. Bewertet wurde das ganze von einer dreiköpfigen Jury. Neben Veranstalter Paul bewerteten Klaus Steglich vom Schlossverein und Mike Kadar, der sich sonst um die Verpflegung kümmert, die musikalischen Fertigkeiten. „Die Spielfreude und die Ausstrahlung ist aber viel

wichtiger“, war sich der Bassist von Four Roses sicher. Aber den entscheidenden Anteil trugen die Bands

selbst bei, denn sie mussten ihre Kollegen beurteilen. Mit einem Punkt Vorsprung schossen so Traist vor Worthy Fairy über die Ziellinie. Lohn dafür waren 100 Euro beziehungsweise 50 Euro und der Vorabendgig bei der siebenten Ausgabe der Tauchaer Rocknacht. Auch im nächsten Jahr soll es eine Auflage des Nachwuchsbandwettbewerbs geben. Da allerdings steht das Quartett aus Schenkenberg vor den Four Roses auf der Bühne, sicherlich mit einem witzigen selbst ausgedachten Outfit und Trassierband. *Alexander Bley*